

TEIL DER LÖSUNG!



Die an der aktuellen EU-Waldstrategie geäußerte Kritik forstlicher Interessenverbände ist eine differenzierte Betrachtung wert.

Ursache und Treiber des so heftig kritisierten Papiers ist bekanntlich die Klimakrise. Beginnend mit dem *Club of Rome* (ab 1972), den Gipfeln von Rio (1992), Kyoto (1997) und Paris (2015) sowie dem UN-Klimarat IPCC (ab 1988) sprechen alle Resolutionen und Berichte eine glasklare Sprache: Wir müssen im Sinne der Gesellschaft und unserer Umwelt rasch handeln.

Die EU-Waldstrategie zielt im Rahmen des *Green Deal* bzw. des EU-Pakets „*Fit for 55*“ genau darauf ab und schreibt verbindliche Ziele am Weg zur Klimaneutralität vor. Österreich ist diesen Zielen verpflichtet.

Wir Forstleute haben unseren Teil zur Zielerreichung selbstverständlich beizutragen, immerhin sind 40% der europäischen Landfläche mit Wald bedeckt. Zur Klarstellung: Der aktuelle Erhaltungszustand der Lebensräume und Arten in Österreich ist zu 80% mangelhaft bzw. in schlechtem Zustand, beim Arten-Ranking schaffen wir damit den alarmierenden vorletzten Platz der

EU27. Das sind alles Werte, die dringenden Handlungsbedarf aufzeigen!

Die Zielerreichung wird uns mit naturnaher Waldbewirtschaftung, sinnvollem Totholzmanagement und einer gut abgestimmten Außernutzungstellung gelingen. Und zum Wirtschaftsfaktor Wald: Selbstverständlich ist klimakonforme UND ökonomische Waldbewirtschaftung gemeinsam möglich, vielleicht segelt ja die Nutzfunktion unserer Wälder in naher Zukunft im „Kielwasser“ der Klimafunktion Wald.

Ebenfalls ist zu begrüßen, dass damit nebenbei auch die leidige Zertifizierungsdiskussion (FSC contra PEFC) von einer umfassenden EU-Qualitätssicherung abgelöst wird.

Ob Reflex und/oder Kalkül, den heimischen Kritikern der vorliegenden EU-Waldstrategie sei dazu ein Zitat von Steve Jobs ans Herz gelegt: „Jeder/Jede ist entweder Teil des Problems oder Teil der Lösung;“ meint

Ihr

Andreas Januskovecz